

UNSER JAHR

AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH

RÜCKBLICK — 2017

17

AMNESTY
INTERNATIONAL



WER WIR SIND

Amnesty International ist die größte unabhängige Menschenrechtsbewegung weltweit. Wir sind unabhängig von Regierungen, Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen. Um diese Unabhängigkeit zu sichern, finanzieren wir uns aus privaten Spenden. Unsere Arbeit besteht darin, Menschenrechtsverletzungen aufzudecken, zu verhindern und zu beenden. Menschen und ihre Rechte stehen dabei im Mittelpunkt. Die große Stärke von Amnesty International liegt im Engagement von über sieben Millionen Mitgliedern, Unterstützer*innen und Aktivist*innen in mehr als 150 Ländern. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, eine Welt zu schaffen, in der die Menschenrechte für alle Wirklichkeit werden. In Österreich gibt es uns als Verein seit 1970.

IMPRESSUM

Amnesty International Informationen MZ 02Z033408 M **Medieninhaber, Verleger, Herausgeber** Amnesty International Österreich, 1150 Wien, Moeringgasse 10/1.Stock **Tel.** (01) 78008 **E-Mail** office@amnesty.at **Auflage** 29.000. April 2018. **Chefredaktion** Christina Antipa **Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe:** Ruth Dellinger, Stephanie Geier, Sandra Lyke, Bernhard Csengel, Ulrike Hofstätter, Jens-Holger Kessler, Daniela Schier, Gudrun Rabussay-Schwald, Elisabeth Holey, Lukas Gahleitner, Gesine Schmidt-Schmiedbauer, Martina Powell, Annemarie Schlack **Finanz- und Spendenverwaltung** Brita Wilfling **Datenschutzbeauftragte** Susanne Bisko **Grafik TEAM** / www.thisisteam.com **Lektorat** Edith Enzenhofer **Druck** Beckermail, Philharmonikerstraße 6, 1010 Wien **Vereinsregister** ZVR 407408993 **Offenlegung gem §25 MedienG** siehe www.amnesty.at/impressum

Coverbild: Aktion für Menschenrechtsverteidiger*innen am Donaukanal © Christopher Ganzl

INHALT

04 TÜRKEI

Wenn Menschen und ihre Rechte in Gefahr sind

06 AUF EINEN BLICK

Die wichtigsten Zahlen und Fakten von Amnesty International Österreich

08 ES BEGINNT HIER

Unsere Kampagne für Menschenrechtsverteidiger*innen

10 RESTART YOUR HEART

Es ist wieder an der Zeit, zu fühlen und zu handeln: Solidarität mit Menschen auf der Flucht

12 BRIEFMARATHON

Das größte Menschenrechts-event der Welt

14 ERFOLGE

Unser Einsatz für Menschen in Gefahr und die Erfolge aus dem Jahr 2017

18 MENSCHENRECHTE ERFAHREN

Highlights aus der Menschenrechtsbildung

20 FINANZEN

Das Spendenjahr 2017 in Zahlen

22 AKTIV WERDEN

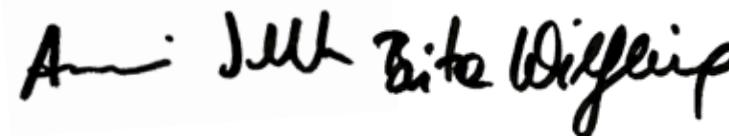
Wie kann ich mich für Menschenrechte einsetzen?

WIR GEBEN NIEMALS AUF – VOR ALLEM NICHT IN DIESEN ZEITEN

Das Jahr 2017 war zweifelsohne ein Jahr, das von großen Herausforderungen für die Menschenrechte gezeichnet war. Die Rhetorik des Hasses und der Ausgrenzung, die weltweit auf den politischen Bühnen um sich greift, hat Auswirkungen auf die Menschen der ganzen Welt. So gehört es mittlerweile in vielen Ländern zur Normalität, dass Menschen diskriminiert, dass sie eingeschüchert, inhaftiert oder sogar getötet werden, wenn sie ihre Meinung frei äußern. Außerdem verabschieden immer mehr Regierungen Gesetze, die zivilgesellschaftliches Engagement einschränken, hart erkämpfte Rechte aushöhlen und den sozialen Zusammenhalt gefährden. Diese Tendenzen sind aber nicht nur in vielen Teilen der Welt beobachtbar, sie machen auch vor Österreich nicht halt.

Auch für Amnesty International als Organisation brachte das Jahr 2017 ein Wechselbad der Gefühle mit sich. Erstmals in unserer Geschichte wurden der Vorstandsvorsitzende und die Direktorin eines Amnesty-Vereins inhaftiert, nämlich unsere türkischen Kolleg*innen Taner Kılıç und İdil Eser. Das hat uns traurig, betroffen, fassungslos und wütend gemacht. Unser gemeinsamer Einsatz für sie hat uns jedoch bestärkt: Wir werden nicht aufhören, für ihre Freiheit zu kämpfen.

So turbulent und aufwühlend diese Ereignisse auch waren, so gab es dennoch – oder vielleicht sogar gerade deswegen – auch eine starke Bewegung des gemeinsamen Einsatzes und Zusammenhalts. Wir haben uns sehr gefreut, dass 2017 immer mehr Menschen von jung bis alt und überall auf der Welt ihre Stimme erhoben und sich gemeinsam mit Amnesty International für Freiheit, Würde und Gerechtigkeit eingesetzt haben. Die folgenden Seiten zeigen, was wir im Jahr 2017 gemeinsam mit tausenden engagierten Menschen in Österreich erreichen konnten. Auch 2018 werden wir uns vereint und mit aller Kraft für Menschen und ihre Rechte einsetzen.



Annemarie Schlack, Brita Wilfling
Geschäftsführerinnen Amnesty International Österreich



GEMEINSAM SIND WIR STARK

Türkei: Wenn Menschen und ihre Rechte in Gefahr sind

Seit dem Putschvers im Juli 2016 hat sich die menschenrechtliche Situation in der Türkei drastisch verschlechtert. Türkische Behörden gehen seither verstärkt gegen regierungskritische Stimmen, NGOs und unabhängige Journalist*innen vor. Tausende Menschen wurden willkürlich verhaftet und Zehntausende – darunter Ärzt*innen, Polizist*innen, Lehrer*innen, Akademiker*innen und Soldat*innen – als Terrorist*innen abgestempelt und vom öffentlichen Dienst ausgeschlossen. Von den Repressionen sind auch unsere Kolleg*innen von Amnesty International Türkei betroffen: Im Sommer 2017 erreichte uns die

erschütternde Nachricht, dass der Vorstandsvorsitzende von Amnesty International Türkei, Taner Kılıç, verhaftet wurde. Kurz darauf wurde auch die Direktorin İdil Eser auf Basis von absurden und haltlosen Vorwürfen festgenommen. Zum ersten Mal in der Geschichte von Amnesty International wurden sowohl der Vorstandsvorsitzende als auch die Direktorin eines Landes inhaftiert.

UNSER EINSATZ FÜR GERECHTIGKEIT

Nach Momenten der Fassunglosigkeit und der tiefen Betroffenheit haben Unterstützer*innen von Amnesty auf der ganzen Welt ihre Stimme für Taner, İdil und all die anderen, die zu Unrecht verhaftet wurden, erhoben. In Österreich haben über 15.000 Menschen Gerechtigkeit für Menschenrechtsverteidiger*innen in der Türkei gefordert; weiters haben

Aktivist*innen in ganz Österreich mit Aktionen auf die schwierige Situation in der Türkei aufmerksam gemacht. Zusätzlich haben unsere Unterstützer*innen über 30.000 Euro für unsere türkischen Kolleg*innen gespendet, damit sie in diesen schwierigen Zeiten ihre so wichtige Arbeit fortführen können. Der Protest zeigte Wirkung: İdil wurde nach fast vier Monaten aus dem Gefängnis entlassen, die Anklagepunkte gegen sie sind aber weiterhin aufrecht. Die Worte, die uns İdil noch aus dem Gefängnis schrieb, geben uns Mut und Kraft, weiterzumachen: „Wir werden weiterkämpfen, bis auch ... Taner Kılıç, frei ist; ebenso wie alle anderen, die sich grundlos in Gefangenschaft befinden.“

[amnesty.at](https://www.amnesty.at)

Links:
Solidaritätsaktion für
türkische Menschen-
rechtsverteidiger*innen
© Christopher Ganzl

AMNESTY ÖSTERREICH SCHLAGLICHTER 2017

21.350 **URGENT ACTION
AKTIVIST*INNEN**
setzen sich für Men-
schen in Gefahr ein.

1.796 **FAX FOR LIFE**
Aktivist*innen, die
raschen Protest
ermöglichen.

1.880 **MOBILE:ACTION**
Aktivist*innen, die
per SMS für Ge-
rechtigkeit kämpfen.

3 **EHRENAMTLICHE
KOLLEG*INNEN,**
die uns fleißig
unterstützen.

40 **MITARBEITER*
INNEN IM BÜRO,**
das entspricht 30,7
Vollzeitstellen.*

*exkl. tageweise Beschäftigte
wie Vortragende

17.929 **SPENDER*INNEN**
leisten einen wert-
vollen finanziellen
Beitrag.

59.679 **FÖRDENDE
MITGLIEDER**
machen unsere
Arbeit planbar.

982 **STIMMBERECH-
TIGTE MITGLIEDER**
gestalten unseren
Verein mit.

1.719 **AKTIVIST*INNEN
IN NETZWERKEN
UND GRUPPEN,**
die ihre Zeit spenden.



MENSCHEN UND IHRE RECHTE SCHÜTZEN

Im Zuge unserer Kampagnen haben sich österreichweit tausende Menschen gemeinsam mit uns für Menschen und ihre Rechte eingesetzt. Gesamt gab es 86.085 Unterschriften. Ein starkes Zeichen für die Menschenrechte.

ZU GAST

Bei der Mitgliederversammlung im April war Omar Al-Shaar mit seiner Frau zu Gast. Er war lange Zeit inhaftiert und vermisst. Es war eine Freude, ihn wohl auf zu sehen.



MENSCHENRECHTE WÄHLEN

Vier Wochen vor der Nationalratswahl haben wir die wahlwerbenden Parteien auf den Prüfstand gestellt und ihre Positionen in menschenrechtlicher Hinsicht analysiert. Zudem gab es eine anregende Podiumsdiskussion mit den Menschenrechtssprecher*innen der wahlwerbenden Parteien. Eine interaktive Kunstinstallation von Erik Tannhäuser tourte durch Österreich und machte auf die Bedeutung der Menschenrechte aufmerksam. Ziel der kurzen Kampagne war es, Menschen in Österreich zu sensibilisieren, damit sie in ihrer Wahlentscheidung auch die Menschenrechte bedenken.

EHRENAMTLICHES PRÄSIDIUM

Eva Maria Burger	Präsidentin
Michelle Proyer	Vizepräsidentin
Alfred Zauner	Vizepräsident
Anita Roitner	Mitglied f. Finanzen
Birgit Straka	kooptiertes Mitglied
Elisabeth Hanzl	kooptiertes Mitglied

EHRENAMTLICHE RECHNUNGSPRÜFER*INNEN

Martina Winkler
Georg Reiter

AMNESTY BÜRO

Annemarie Schlack	Geschäftsführerin
Brita Wilfling	Geschäftsführerin
Susanne Bisko	Leitung Advocacy & Policy; Datenschutzbeauftragte
Philip Doyle	Leitung Kommunikation & Campaigning
Elisabeth Holemy	Leitung Administration & Controlling
Gudrun Rabussay-Schwald	Leitung Menschen- rechtsbildung
Christian March	Leitung Fundraising, Geschäftsführer AIWWF

SCHREIBEN WIR GESCHICHTE

Die Kampagne „Es beginnt hier“ ist unsere Antwort auf eine Politik der Angstmache und das immer härtere Vorgehen von Regierungen gegen jene, die ihre Stimme für die Menschenrechte erheben.

Weltweit erheben täglich Menschen ihre Stimme für Freiheit und ein friedliches Miteinander. Das ist wichtig, denn sie setzen sich für die Rechte aller ein und sie geraten dafür immer öfter unter Druck. Der Einsatz für Menschenrechte ist weltweit gefährlicher geworden. Ein Bericht von Amnesty International zeigt, dass Tötungen von Menschen, die sich für eine gerechte Welt einsetzen, zunehmen. Aktivist*innen werden vermehrt bedroht und für ihre friedliche Arbeit festgenommen. Regierungen versagen immer öfter dabei, diese Menschen zu schützen. Im Gegenteil: Oft sind sie es, die zivilgesellschaftliches Engagement einschränken. In der Türkei werden beispielsweise Menschen inhaftiert, die sich regierungskritisch äußern. In Ungarn wurde ein Gesetz beschlossen, das die Arbeit von NGOs erschwert, und in Österreich wurden gesetzliche

Änderungen beschlossen, die das Versammlungsrecht erheblich einschränken. Die Konsequenz ist, dass sich immer weniger Menschen trauen, ihre Stimme für ein friedliches Miteinander zu erheben und ihnen der Raum genommen wird, sich für grundlegende Rechte, die uns alle betreffen, einzusetzen.

NEHMEN WIR DIE GESCHICHTSSCHREIBUNG WIEDER SELBST IN DIE HAND

Mit der Kampagne „Es beginnt hier“ stellen wir uns diesem Trend entgegen. Wir fordern Regierungen auf, den Schutz für Menschen, die sich für Menschenrechte einsetzen, zu garantieren. Wir stehen Seite an Seite mit Menschenrechtsverteidiger*innen, wir geben ihnen eine Stimme, wenn sie bedroht oder zu Unrecht inhaftiert sind, und fordern ihre bedingungslose Freilassung. Diesen Aufruf haben viele Menschen in Österreich unterstützt und unsere Appelle und Petitionen im Rahmen dieser Kampagne unterschrieben. Gemeinsam haben wir uns beispielsweise für die Landrechtsaktivistin Tep Vanny aus Kambodscha eingesetzt, die aufgrund ihres friedlichen Aktivismus für ihre Gemeinde inhaftiert ist. Auch für die ägyptische Anwältin Azza Soliman, die sich für die Rechte und den Schutz von Frauen einsetzt und dafür eingeschüchert und schikaniert wird, haben wir uns stark

Rechts:
Aktion bei der
Menschen-
rechtstagung
2017
© AI/Romesh
Phoenix



gemacht. Zudem haben wir einige internationale Gäste bei uns in Österreich empfangen. Bei unserem Kampagnenauftritt im September haben uns Aaron Demeter von Amnesty International Ungarn und Milena Buyum, Campaignerin für die Türkei bei Amnesty International begleitet. Gemeinsam konnten wir dadurch als internationale Menschenrechtsbewegung eine breite Öffentlichkeit über die aktuellen Herausforderungen in diesen beiden Ländern informieren. Sakris Kupila, ein Transgenderaktivist aus Finnland, war bei der Menschenrechtstagung im November dabei und hat auf eindrucksvolle Weise seine Geschichte erzählt und einen emotionalen Einblick in seinen Kampf für Transgenderrechte gegeben.

Neben diesen vielen Aktionen und bewegenden Geschichten wollen wir einen großen Erfolg aus dem Jahr 2017 hervorheben: Dr. Mudawi, ein sudanesischer Menschenrechts-

verteidiger, kam nur nach wenigen Monaten der weltweiten Mobilisierung frei. In Österreich haben sich mehrere tausend Menschen für ihn eingesetzt. Dieser Erfolg zeigt, dass wir gemeinsam in der Lage sind, Einfluss zu nehmen und die Welt zum Positiven zu verändern. Die Kampagne „Es beginnt hier“ wird uns auch 2018 begleiten. Stellen wir uns weiterhin Seite an Seite mit Menschenrechtsverteidiger*innen und unterstützen wir ihren wichtigen Einsatz!

esbeginnthier.at

MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Die Situation von Menschen auf der Flucht stellt uns vor große Herausforderungen, die wir nur gemeinsam durch Solidarität, Mitgefühl und menschenrechtskonforme Lösungen meistern können.

Täglich müssen Menschen ihre Heimat wegen Krieg, Gewalt und Verfolgung verlassen. Alles, was man kennt, zurückzulassen, ist eine schwierige Entscheidung, die kein Mensch leichtfertig trifft. Denn eine Flucht ist lebensgefährlich. Anstatt diese Menschen zu schützen, reagieren europäische Staaten mit einer restriktiven, unsolidarischen Politik, die Türen verschließt. Es werden Anstrengungen unternommen, um europäische Außengrenzen unpassierbar zu machen, und Rücknahme-übereinkommen mit Ländern geschlossen, in denen menschenrechtliche Standards nicht eingehalten werden. Trauriges Ergebnis dieser Politik ist, dass Menschen auf der Flucht unvorstellbaren Gefahren ausgesetzt sind und ihnen lediglich die Wahl zwischen dem drohenden Tod in ihrer Heimat oder Gewalt und Lebensgefahr auf der Flucht bleibt. Fakt ist, dass die europäische Politik der Abschottung nicht zu

sicheren Fluchtwegen führt. Mit der Kampagne #RestartYourHeart zeigt Amnesty International auf, dass es menschenrechtskonforme Lösungen für sichere und alternative Fluchtwege gibt, beispielsweise Resettlement-Programme, humanitäre Visa, Familienzusammenführung und Studierenden-Visa.

UNSER EINSATZ FÜR EINE SOLIDARISCHE FLÜCHTLINGSPOLITIK

Verschiedene Aktionen haben im Jahr 2017 unsere Kampagne begleitet. Ihr Ziel war es, die Staatengemeinschaft – insbesondere aber die österreichische Regierung – aufzufordern, Verantwortung zu übernehmen und die vorhandenen, machbaren und menschenrechtskonformen Lösungen konsequent umzusetzen. Unser gemeinsamer Einsatz hatte viele verschiedene Gesichter: Zum Kampagnenstart im März verbreiteten unsere Aktivist*innen

Links:
Aktivist*innen
verbreiten den
Kampagnen-Slogan
in Österreich
© AI



den Kampagnen-Slogan in ganz Österreich, um die Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen. Auch die Europa-Direktorin von Amnesty International, Gauri van Gulik, kam nach Wien. Sie war wochenlang an den europäischen Außengrenzen unterwegs und hat hautnah miterlebt, welcher unmenschlichen Behandlung und welchen Gefahren Menschen auf der Flucht ausgesetzt sind. Gemeinsam mit ihr gab es Medientermine und Gespräche mit Vertreter*innen des Außen- und Innenministeriums sowie mit der ehemaligen Staatssekretärin Muna Duzdar, um auch auf politischer Ebene deutlich zu machen, dass es sichere und alternative Fluchtwege gibt und dass der Schutz von Menschen auf der Flucht oberste Priorität hat.

Des Weiteren haben Amnesty-Aktivist*innen im Laufe des Sommers auf vielen Festivals gezeigt, dass wir alle gemeinsam die Situation von Menschen auf der Flucht verbessern können. Am Weltflüchtlingstag, dem 20. Juni, protestierten Aktivist*innen mit einer Foto-Aktion vor dem Innenministerium, um gegen die geplanten Abschiebungen nach Afghanistan einzutreten. Und nicht zuletzt haben sich tausende Unterstützer*innen an unseren Onlineaktionen beteiligt. Gemeinsam haben wir uns für Menschen auf der Flucht eingesetzt. Auch in den kommenden Jahren wird Solidarität mit den Millionen Menschen auf der Flucht ein wichtiges Thema von Amnesty International sein.

BRIEFE, DIE DIE WELT VERÄNDERN

Ein Brief hat die Macht, das Leben von Menschen in Gefahr positiv zu verändern.

Der Dezember steht bei Amnesty International im Zeichen des Briefmarathons. Jedes Jahr schreiben hunderttausende Menschen Briefe, Appelle, E-Mails und Postkarten für Menschen in Gefahr. Diese Aktionen sind ein starkes Zeichen der Solidarität und schenken den betroffenen Menschen Hoffnung in schwierigen Zeiten. Gleichzeitig sind diese Protestschriften ein mächtiges Instrument, um Druck auf politisch Verantwortliche auszuüben. Ein einzelner Brief an eine Behörde kann ungelesen weggelegt werden – aber hunderttausende Briefe, Faxe und Postkarten an dieselbe Adresse, die alle auf die Einhaltung der Menschenrechte pochen, können nicht ignoriert werden.

Beim Briefmarathon 2017 haben wir uns für Menschen eingesetzt, die mutig für Gerechtigkeit kämpfen und niemals aufgeben. Darunter die ehemalige chinesische Anwältin Ni Yulan, die sich unermüdlich



2014 von der Polizei in Jamaika erschossen, weil er einem Verdächtigen ähnlich sah. Wir setzten uns auch für Taner Kılıç und İdil Eser von Amnesty International Türkei sowie für neun weitere Menschenrechtsverteidiger*innen ein, die lediglich aufgrund ihres Einsatzes für Gerechtigkeit angeklagt sind und denen bei einer Verurteilung bis zu 15 Jahre Haft drohen.

GEMEINSAM VERÄNDERN WIR DIE WELT

Es ist jedes Jahr erneut beeindruckend, wie viele Menschen sich innerhalb kürzester Zeit zusammenschließen und mit ihrem Brief, ihrem Appell und ihrer Spende wirksam Gerechtigkeit fordern. Allein in Österreich haben sich 2017 über 13.000 Menschen eingesetzt und

für Menschen engagiert, die aus ihren Häusern vertrieben werden. Für ihren Einsatz wurde sie mehrmals inhaftiert und misshandelt. Oft sind sie und ihre Familie über Monate hinweg obdachlos, da ihnen jede Unterkunft verweigert wird. Eine weitere mutige Frau ist Shackelia Jackson. Sie kämpft dafür, dass die Polizisten, die für den Tod ihres Bruders verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden. Dafür wird sie von den Behörden bedroht und schikaniert. Ihr Bruder wurde

Rechts:
Taner Kılıç,
İdil Eser und
neun weitere
Menschen-
rechtsvertei-
diger*innen

Links:
Ni Yulan
© Rebecca
Hendin



BRIEFMARATHON

Shackelia Jackson © Rebecca Hendin



rund 34.000 Appelle verschickt. Weltweit waren es 1,8 Millionen Aktionen für Gerechtigkeit. Amnesty-Aktivist*innen haben im Rahmen des Briefmarathons österreichweit 44 Veranstaltungen organisiert und konnten viele Menschen mobilisieren, mitzumachen. Besonders ermutigend ist auch, dass jedes Jahr viele engagierte Jugendliche ihre Stimme erheben. Im Jahr 2017 haben mehr als 3.700 Schüler*innen eifrig Briefe und Solidaritätsnachrichten geschrieben. Das Schöne ist, dass unser gemeinsamer Einsatz immer wieder positive Veränderung für Menschen bewirkt. Ein Beispiel ist Erkin Musaev, der im August 2017 nach zehn Jahren unrechtmäßiger Haft entlassen wurde. Gemeinsam haben wir uns beim Briefmarathon 2014 für ihn eingesetzt. Danke für Ihre Unterstützung!

briefmarathon.at

UNSER EINSATZ FÜR MENSCHEN IN GEFAHR

Täglich werden Menschen weltweit festgenommen, bedroht, gefoltert, getötet.

So schlimm die Situation für diese Menschen ist, sie sind nicht alleine, denn gemeinsam mit unseren Unterstützer*innen setzen wir uns für sie ein. Wir fordern Regierungen und Behörden auf, Menschen zu schützen und bestehende Gesetze zu Gunsten der Menschenrechte zu ändern. Unser Einsatz zeigt Wirkung, wie eine kleine Auswahl an Erfolgen zeigt.

Mitmachen

Sie können sich schnell und effektiv via SMS, Fax oder E-Mail für akut bedrohte Menschen einsetzen.

Mehr Information unter:

[amnesty.at/aktiv-werden](https://www.amnesty.at/aktiv-werden)

1 Frauen und Mädchen, CHILE

Chile ist eines von acht Ländern in Süd- und Mittelamerika mit einem absoluten Abtreibungsverbot. Es ist dort gängige Praxis, Frauen bei Schwangerschaftsabbruch und oft auch bei Fehlgeburten lebenslang zu inhaftieren. Amnesty fordert seit Jahren die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen. Am 21. August 2017 wurde in Chile ein Gesetz erlassen, einen Schwangerschaftsabbruch in drei Fällen zuzulassen: Die Gesundheit der Mutter ist



© Claudio Reyes/AFP/Getty Images

gefährdet, das Ungeborene ist nicht überlebensfähig, die Schwangerschaft ist Folge einer Vergewaltigung. Das ist eine bahnbrechende Änderung, die hoffentlich einen positiven Effekt auf die gesamte Region haben wird. Wir werden dran bleiben!

2 Alan und Gyan Mohammad, GRIECHENLAND

Alan und Gyan sind, gemeinsam mit ihrer Mutter und ihren anderen Geschwistern, im Rollstuhl vor dem grausamen Krieg in Syrien geflohen.



© Giorgos Moutafis/Amnesty International



Ihre Flucht war ein Alptraum, mehrmals wurde auf sie geschossen, bevor sie 2016 in Griechenland ankamen und dort festsaßen. Über ein Jahr waren sie von ihrem Vater und ihrer Schwester getrennt. Im März konnten sie alle nach Deutschland weiterreisen und die beiden endlich wieder in die Arme schließen.

Verhängnis: Er wurde inhaftiert und grausam misshandelt. Unvorstellbare 17 Jahre war er im Gefängnis und von seinen Liebsten getrennt, bis er am 22. Februar 2017 endlich freigelassen wurde. Unterstützer*innen von Amnesty International haben sich all die Jahre für ihn stark gemacht. Wir geben niemals auf!

© Private



3 Muhammad Bekzhanov, USBEKISTAN

Muhammad Bekzhanov ist Journalist in Usbekistan und schrieb über die Menschenrechtsverletzungen in seiner Heimat. Dies wurde ihm zum

Österreich: Aktionen für Menschen in Gefahr 2017

14.932 Unterschriften via SMS

43.321 verschickte Faxe

54.723 Online Unterschriften



MENSCHENRECHTS- BILDUNG

**Wo beginnen Menschenrechte?
Sie beginnen in unserem eigenen
Umfeld, in den kleinen alltäg-
lichen Dingen – sie beginnen bei
uns allen.**

Deshalb ist es besonders wichtig, über Menschenrechte Bescheid zu wissen und sie zu kennen, denn nur so können wir sie einfordern und verteidigen. Seit 2016 gibt es einen eigenen Bildungsbereich bei Amnesty International Österreich, der Jung und Alt in Workshops, Kursen und Weiterbildungen für das Thema Menschenrechte fit macht. Über hundert ehrenamtliche Menschenrechtstrainer*innen vermitteln anschaulich und praxisorientiert Wissen über Menschenrechte. Die Veranstaltungen finden das ganze Jahr über an Schulen oder im Zuge unserer Amnesty Academy statt.

MENSCHENRECHTSBILDUNG AN SCHULEN

Amnesty International unterstützt Schulen in ganz Österreich dabei, Menschenrechte in die Klassenzimmer zu bringen. Wir bilden dafür ehrenamtliche Trainer*innen aus, die mit großem Engagement interaktive Workshops an Schulen abhalten. In enger Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen und Univer-

**“Mir hat die schwung-
volle, jugendspezifische
Wissensvermittlung der
Trainer*innen sehr gut
gefallen, sie haben uns
sehr viel Wissenswertes
vermittelt.**

Lehrerin HAK Hollabrunn

sitäten werden Fortbildungen für Lehrer*innen angeboten und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Im Mittelpunkt der Menschenrechtsbildung an Schulen steht es, Kinder und Jugendliche dazu zu motivieren, sich entsprechend ihrer Erfahrungen, Fähigkeiten und Interessen aktiv für Menschenrechte einzusetzen. Den Schüler*innen wird vermittelt, dass sie handlungsmächtig sind und etwas verändern können.

Im Jahr 2017 sind sehr kreative Projekte entstanden, wie zum Beispiel jenes der HAK/HASCH in Ybbs. Vier Schülerinnen haben sich intensiv mit Amnesty als Menschenrechtsorganisation beschäftigt. Im Sinne von „peer learning“ haben sich die vier Jugendlichen die Methoden der Menschenrechts-



© Amnesty International

bildung an Schulen angeeignet und im Zuge des Briefmarathons einen Workshop für 50 ihrer Mitschüler*innen gestaltet. Dabei wurden 200 Briefe für Menschen in Gefahr geschrieben.

Erstmals war unser Menschenrechtsbildungsteam auf der Interpädagogica, der Fachmesse für Pädagog*innen und Bildungsinteressierte, vertreten. Wir haben dort Lehrer*innen unsere interaktive und partizipative Methodik, Menschenrechte im Unterricht zu vermitteln, vorgestellt und sie motiviert, mit ihrer Klasse beim Amnesty International Briefmarathon mitzumachen.

amnesty.at/schule

2017, ein erfolgreiches Jahr für die Menschenrechtsbildung an Schulen

Insgesamt wurden österreichweit fast 170 Workshops an Schulen abgehalten. Damit konnten über 3.000 Schüler*innen erreicht werden. Statistisch gesehen könnte man sagen, dass jeden zweiten Tag in einer Schule ein Menschenrechtsworkshop von Amnesty abgehalten wurde. 1.800 Pädagog*innen nahmen an Fortbildungen zu Menschenrechten teil und weitere 40 Personen konnten als ehrenamtliche Menschenrechtsbildner*innen ausgebildet werden.

AMNESTY ACADEMY

In einer Zeit, in der Menschenrechte vermehrt mit Füßen getreten werden, braucht es eine starke Zivilgesellschaft, die ihre Rechte kennt und einfordert. Als Bildungseinrichtung von Amnesty International Österreich bietet die Amnesty Academy Kurse an, bei denen man sich Wissen über Menschenrechte aneignen kann. Die Workshops nehmen die Teilnehmer*innen auf eine Reise durch Menschenrechtseinrichtungen und zu speziellen Menschenrechtinhalten mit und schlagen eine Brücke zwischen Theorie und Praxis. So lernen die Teilnehmer*innen Instrumente kennen, mit deren Hilfe sie sich aktiv für Menschenrechte einsetzen können.

“Ich bin froh, dass es diese Organisation gibt, denn sonst würden Menschen grundlos einfach hingeworfen werden, wenn ihr nicht diese Briefe schicken und den Menschen helfen würdet. Ich werde auch Menschenrechtsaktivistin.

Schülerin der HLW Strassergasse

Das Bildungsangebot der Academy wurde im Jahr 2017 intensiv genutzt. Insgesamt haben circa 530 Personen an Academy-Kursen teilgenommen. Es wurden 19 Workshops und ein Lehrgang angeboten.

So öffnete beispielsweise das UNHCR (Hohes Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen) seine Türen für die Academy und ermöglichte es interessierten Besucher*innen, die neuesten Informationen zum Thema Flucht und Asyl zu erhalten. Es konnten aktuelle Fakten diskutiert werden, um die Situation von Menschen auf der Flucht nachvollziehbar und greifbar zu machen.

Auch der Sommer stand im Zeichen der Menschenrechtsbildung. In Kooperation mit SOS Menschenrechte und dem Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim fand auch 2017 wieder die Summer Academy statt. An fünf Tagen wurden zwanzig Multiplikator*innen ausgebildet, um im Rahmen ihrer Tätigkeiten Menschenrechte zu vermitteln.

Der Leadership-Lehrgang 2016/2017 für Amnesty-Aktivist*innen stand ganz im Zeichen der Kampagne #RestartYourHeart. Die Teilnehmer*innen erlernten wichtige Fähigkeiten, um ehrenamtliche Führungstätigkeiten bei Amnesty International übernehmen zu können. Außerdem entwickelten sie ein Handbuch für Schulen mit interaktiven Methoden rund um das Thema Flucht und Asyl.

academy.amnesty.at

NEU: FLEXIBEL LERNEN

Seit 2017 gibt es auch Online-Kurse im Academy-Programm. Diese Art des Lernens ermöglicht einen breiten Zugang zu Menschenrechtsbildung. Unabhängig von Zeit und Ort und in verschiedenen Sprachen können kostenlose Kurse absolviert werden. In Österreich haben 2017 bereits rund 700 Personen von diesem Angebot profitiert.

academy.amnesty.at/online-kurse

Danke für Ihr Vertrauen!

Es ist uns besonders wichtig, Ihnen als Spender*in die Sicherheit zu geben, dass Ihre Spenden sorgsam verwendet werden. Deshalb unterziehen wir uns einerseits der Überprüfung durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüfer*innen und andererseits auch einer externen Kontrolle durch die Wirtschaftsprüfungskanzlei SOT Süd-Ost Treuhand GesmbH. Zusätzlich unterwerfen wir uns freiwillig den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels. Das Gütesiegel steht für unseren verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern.

Amnesty International ist eine spendenbegünstigte Organisation. Daher können Sie Spenden, die Sie an uns tätigen, steuerlich absetzen. Nach neuen gesetzlichen Änderungen übernehmen wir als Organisation nun die Meldung Ihrer Spenden an das Finanzamt.

Danke für Ihre wertvolle Unterstützung!



Christian March, Leiter Fundraising und Spendenwerbung bei Amnesty International Österreich

FINANZEN

SPENDEN FÜR EINE GERECHTERE WELT

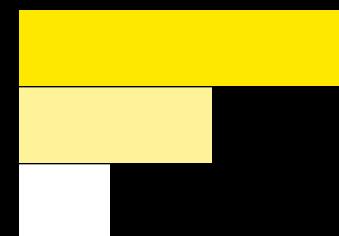
Die Arbeit von Amnesty International wird fast ausschließlich durch private Spenden, Förderbeiträge und Erbschaften finanziert, damit Amnesty International finanziell und politisch unabhängig bleiben kann. Daher sind Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihr Engagement für unsere weltweite Arbeit unverzichtbar. Dank Ihres finanziellen Beitrags können unsere Expert*innen Menschenrechtsverletzungen aufdecken und dokumentieren. Wir informieren durch unsere Kampagnen überall auf der Welt engagierte Menschen und rufen sie dazu auf, sich für bedrohte Menschen einzusetzen. Mit vielfältigen Aktionen, die dank unserer zahlreichen Aktivist*innen möglich sind, und unserer Lobbyingarbeit üben wir Druck auf politische Entscheidungsträger*innen aus. Wir fordern sie auf, Menschen und ihre Rechte zu schützen und grundsätzliche Menschenrechtsstandards zu ratifizieren und einzuhalten. Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich ist die Menschenrechtsbildung, denn nur wer die Menschenrechte kennt, kann sie einfordern und sich für sie stark machen.

Die positiven Veränderungen, die durch all diese Aktionen für Menschen in Gefahr und für die Menschenrechte weltweit bewirkt werden, sind das Ergebnis unseres gemeinsamen Engagements.

amnesty.at/spenden

FINANZBERICHT 2017

Aufwendungen 2017 in Euro (Tausend)



■ 3.249

I. Leistungen für die statutarisch festgehaltenen Zwecke

■ 1.915

II. Spendenwerbung / Öffentlichkeitsarbeit

■ 901

III. Verwaltungsaufwand

Mittelherkunft

	EUR
I. SPENDEN	5.769.905,77
a) ungewidmete Spenden	5.714.125,44
b) gewidmete Spenden	55.780,33
II. MITGLIEDSBEITRÄGE	29.867,00
III. BETRIEBLICHE EINNAHMEN	367,30
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00
b) sonstige betriebliche Einnahmen	367,30
IV. SUBVENTIONEN UND ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND	3.100,00
V. SONSTIGE EINNAHMEN	227.762,69
a) Vermögensverwaltung (Zinserträge und Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen)	16.387,32
b) sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	211.375,37
VI. AUFLÖSUNG VON RÜCKLAGEN UND VERWENDUNG VON ZWECKGEWIDMETEN MITTELN	33.573,09
a) Auflösung von Rücklagen	33.573,09
b) Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	0,00
GESAMT	6.064.575,85

Mittelverwendung

I. LEISTUNGEN FÜR DIE STATUTARISCH FESTGEHALTENEN ZWECKE	3.248.536,27
a) Menschenrechtskampagnen	3.012.374,62
b) Aktivismus und Ehrenamtliche Strukturen	153.705,25
c) Bildungsaktivitäten	82.456,39
II. SPENDENWERBUNG / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	1.914.745,46
III. VERWALTUNGSaufWAND	901.275,57
a) Verwaltungskosten, die im Zusammenhang mit der Verwendung der Spenden stehen*	277.953,65
b) Sonstiger Verwaltungsaufwand	623.321,92
IV. SONSTIGER aufWAND, SOFERN NICHT UNTER PUNKT I BIS III FESTGEHALTEN	0,00
V. NOCH NICHT VERBRAUCHTE ZWECKGEWIDMETE MITTEL	0,00
VI. DOTIERUNG VON RÜCKLAGEN	0,00

6.064.557,30
18,55

JAHRESERGEBNIS

* entspricht 4,83% der Spendeneinnahmen exkl. Legate

DABEI SEIN

Warum ich Amnesty International unterstütze

“ Seit ich vor wenigen Jahren begonnen habe, die englische Sprache zu lernen, hat sich für mich durch die bewundernswerten, mutigen journalistischen und filmtechnischen Meisterleistungen von CNN und New York Times „mein Tor zur Welt“ in einer für mich früher nicht dagewesenen Weise geöffnet. Gleichzeitig aber fühlte ich mich sehr bald angesichts des vielen Leids, der unfassbar schrecklichen, menschenverachtenden bzw. -vernichtenden Grausamkeiten rund um den Globus wie ohnmächtig, weil ich wusste, dass ich hier alleine überhaupt keine sinnvolle Hilfe zu leisten imstande wäre, obwohl sich mir der Wunsch zum Helfen aufdrängte!

Da dachte ich zum ersten Mal an Amnesty International. Aber noch bevor ich irgendeinen Schritt zur Kontaktaufnahme unternommen hatte, lief mir tatsächlich „zufällig“ ein freundlicher junger Mann namens Christoph von Amnesty International auf der Straße über den Weg und sprach mich an. Welche Freude! Seither bin ich Mitglied der 'Großen Familie Amnesty'.

Das war nämlich die Lösung für mich als alleinstehende Frau, sinnvoll und gezielt Hilfe zu leisten: eine Weltorganisation, der ich vertrauen kann, bei der ich mich als Spenderin beschützt und am richtigen Platz fühle – wie in einer Riesenfamilie, die sich über den gesamten Planeten verteilt! Denn Hilfe – und zwar internationale Hilfe – einer starken weltweit anerkannten Organisation, wird immer mehr gebraucht auf dieser Welt!

Dr. med. Margarethe I.



© Susanne Keller

“ Weil es wichtig ist, dass Menschen, die unschuldig verfolgt werden, Hilfe bekommen!

Katalin G.

“ Weil ich weiß, dass solange die Menschenrechte von jemand verletzt werden, auch meine eigenen Menschenrechte nicht sicher sind. Menschenrechtsarbeit ist nicht irgendeine soziale Tätigkeit, sondern bietet allen anderen sozial Engagierten eine rechtliche Grundlage. Man weiß, dass das Engagement bei Amnesty International nicht umsonst ist, und es ist eine unglaubliche Bereicherung für das gesamte Leben.

Benedikt E.

SPENDENKONTO

ERSTE BANK
BIC: GIBAAWXXXX
IBAN: AT6706832199888889980

Wie Sie die Menschenrechtsarbeit von Amnesty International unterstützen können:

Förderndes Mitglied

Als förderndes Mitglied sichern Sie mit einem regelmäßigen jährlichen Betrag langfristig die finanzielle Unabhängigkeit von Amnesty.

amnesty.at/spenden

Anlassspenden

Jede persönliche Herausforderung, zum Beispiel einen Marathon zu laufen, oder ein persönliches Ereignis, wie zum Beispiel Geburtstag oder Hochzeit, eigenen sich dafür, Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Starten Sie Ihre persönliche Spendenaktion und laden Sie Freund*innen und Ihre Familie ein, Sie dabei zu unterstützen.

amnesty.at/anlassspenden

Aktivismus

Die vielen Erfolge wären ohne das Engagement zahlreicher Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, nicht möglich. Ob in einer lokalen Gruppe, einem unserer Themen-Netzwerke, beim Student*innen-Netzwerk oder mit anderen Jugendlichen bei Amnesty-YOUTH – es ist für jede*n etwas dabei.

amnesty.at/aktiv-werden



© Marlena Koenig/Amnesty International

Eine Spende für die Zukunft

Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, in ihrem Testament auch eine Hilfsorganisation zu bedenken. Sie möchten einen Teil Ihres Vermögens für ein Anliegen hinterlassen, das ihnen wichtig ist. Wenn Sie sich über ein Vermächtnis informieren wollen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihre Ansprechperson: Mag.a Ulrike Hofstätter
E-Mail: ulrike.hofstaetter@amnesty.at, Telefon: 01-78008-27

amnesty.at/erbschaft

Bildung erleben

Die Ausbildung zum*zur Menschenrechtsbildner*in richtet sich an alle, die gerne mit jungen Menschen arbeiten und Freude an der Vermittlung von Menschenrechten im Unterricht haben.

amnesty.at/workshopleiten



facebook.com/AmnestyOesterreich



twitter.com/AmnestyAustria



instagram.com/AmnestyAustria

**“*Ihr habt mir die
Hoffnung gegeben,
um wieder zu
leben, zu träumen.
Ich glaube wieder
an Veränderung...***

Shackelia Jackson

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

